

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 101 (1948)

Artikel: Die Wandeler : ein Luzerner Geschlecht : Beitrag zur Luzerner Geschichte

Autor: Wandeler, Max

Kapitel: Thomas Wandeler, gennant "Rigelithomme" : Verfasser der sog. Bruderklausen-Weissagung um 1650

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Thomas Wandeler, genannt „Rigelithomme“
Verfasser der sog. Bruderklausen-Weissagung
um 1650¹**

Vor rund dreihundert Jahren kam im Luzernerbiet unter dem Titel „Lehre, Ermahnung und Vorsagung Thomas Wandelers an seine Mitlandleute“ eine Schrift heraus, die in der Folge oft auch fälschlich als Weissagung Bruder Klausens herumgeboten wurde. Gedruckt und ungedruckt, in handschriftlicher und mündlicher Ueberlieferung lebt die „Vorsagung“ im Volke weiter. Sie taucht besonders in Notzeiten immer wieder auf — so auch im vorletzten und letzten Weltkriege — und verwirrt die Gemüter. Geschichtsforscher von Rang, Theologen und Sprachdeuter haben sich mit der Schrift beschäftigt und sie textkritisch unter die Lupe genommen.

Der Weissager Thomas Wandeler — oder der „Prophet vom Menzberg“, wie er auch geheißen wurde — war seiner Hantierung nach ein Müller des Fontannentales. Dies ist eines der abgeschiedensten und seltsamsten Entlebuchertäler, wo heute noch die Köhlermeiler rauchen. Thomas oder „Rigelithomme“, dessen Fontannenmühle uns noch erhalten geblieben ist, ließ nicht nur Mühlrad und Mahlsteine laufen, sondern er schrieb auch unheilschwangere Worte. „Apokalyptische Farben“ trage er auf, meint die Kritik. Im wesentlichen verkündet die Prophezeiung ein trauriges Schicksal „für Helvetien und sonderbar für den Kanton Luzern“, große Bauernnot und Aufstand, Anrufen fremder Hilfe durch die Regierung, eine blutige Schlacht auf dem Emmerfeld, Verheerung der Stadt Luzern, Entscheidungsschlacht, Sieg und endliche Wiederkehr guter Zeiten.

Die Prophezeiung hat nicht nur ihre eigene Geschichte, sondern auch selber Geschichte gemacht. Und darin liegt die Bedeutung dieses höchst sonderbaren Geisteserzeugnisses. Wohl blieben seine geschichtlichen Auswirkungen mehr oder weniger auf unsern Heimatkanton beschränkt. Aber wir wissen heute

¹ Eine eingehende Arbeit über Rigelithommen und seine Weissagung erscheint demnächst. Es ging nicht an, den sehr umfangreichen Stoff mit allen damit zusammenhängenden Fragen im Rahmen dieser Familiengeschichte zu behandeln.

auch, daß die Weissagung mit dem Ausbruch des Bauernkrieges ursächlich zusammenhängt und daß die Bauernführer von ihr beeinflußt waren. Und obwohl der Kampf für die Bauern unglücklich endete, blieb das Geweissagte dennoch lebendig. Denn es ist seinem Wesen nach überzeitlich, braucht sich nicht so gleich zu erfüllen. Also blieb das Verhängnis in der Schwebe. Immer dann, wenn der Stand der politischen Gestirne „gegeben“ und sich die Prophezeiung zu erfüllen schien, sprach sie sich beim Volke wieder durch. Neudrucke der Schrift erschienen zu Dutzenden und fanden immer Absatz und Anklang. So hat die Weissagung die Jahrhunderte überdauert.

**Das Ehrenschild
des Kaplans Johann Melchior Wandeler zu Menznau
in der alten Kirche zu Wolhusen**
1675

Farbige „Schilte“ oder Glasgemälde schmückten Chor und Schiff der alten Wolhuser Kirche, bis Mitte des vorigen Jahrhunderts. Acht dieser „Ehrenschilder“ oder Stifterscheiben stammten von den umliegenden Aemtern Ruswil, Rothenburg, Sursee, Willisau, Entlebuch sowie von Malters und Luzern und vier von geistlichen Herren. Einer der geistlichen Stifter war Johann Melchior Wandeler, Kaplan zu Menznau von 1661-1681. Wie die Inschrift erkennen läßt, spendete er gemeinsam mit Pfarrer Bircher eine Doppel- oder Kollektivscheibe. Die Inschrift lautet:

Adm. R. D. Johan Jakobus Bircher
Ven. Cap. Willisau: Sextarius et
Paroch. in Menznau

R. D. Johan Melchior Wandeler
B. M. Sacellanus in Mentznau
A/o MDCL XXV ¹

Diese Inschriften der „Fenstergemälde in der Pfarrkirche“ und ihre Anordnung wurden von Dekan G. Sigrist, der 1825 bis

¹ Zimmermann, Wolhusen, 119 ff.